Zum Franz Rosenzweig-Gedenkjahr

Autor(en): **Maydell, Bodo von**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Judaica : Beiträge zum Verstehen des Judentums**

Band (Jahr): **35 (1979)**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-961173

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

ZUM FRANZ ROSENZWEIG-GEDENKJAHR

von Bodo von Maydell

STERN DER OFFENBARUNG

erkannt im «Stern der Erlösung» von Franz Rosenzweig

Euch liegt in kultischer Handlung,
im Glaubensgeheimnis der Kern,
in dem Geheimnis der Wandlung,
der Offenbarung noch fern. —

Euch andren brachte ein Seher,
der den Propheten gleicht,
der Offenbarung schon näher,
doch ganz hat sie keiner erreicht.

Es blieb noch ein Rest des Geheimen
in strenger Behütung bewahrt,
um im Geheimen zu keimen,
bis in uns sich Gott offenbart,
bis alle wir uns verbunden
den seinen mit Leib und Blut,
zum «Volke der Völker» gefunden,
in dem das Geheimnis noch ruht,
dem Gott es allein offenbarte,
dass es uns andere reift,
und vor seinem Leiden bewahrte,
das nur der Berufne begreift.

Doch ob wir Mittler noch brauchen,
ob viele, ob einen nur,
ob wir im Dunklen noch tauchen
nach einer göttlichen Spur,
sind wir doch gläubig gebunden
an Gottes Gesetze schon,
bis wir den EINEN gefunden
zum Lohn.

«In der Kirche hat nur all das zu unverbundner Individualisierung, richtiger Atomisierung, geführt, was entweder nur naiv oder nur bewusst war, was entweder mit dem Kopf allein die Wand des göttlichen Geheimnisses einstossen oder mit dem Leib allein die Süssigkeit des Gehemnisses schmecken wollte, das gibt dann die beiden Sekten: Mystiker und Protestanten ... Diese beiden Grundkräfte hält die christliche Kirche, die Gemeinschaft der Vergeheimnisten... fest.» — Eugen Rosenstock an Franz Rosenzweig am 2.11.1916.

DES VERGANGNEN GEGNEWART

Unser Leben zählt nur die Jahrzehnte,
doch zugleich auch hunderte von Jahren,
die wir aus dem Innersten erfahren,
auch wenn keiner jemals sie erwähnte,
denn sie ringen, kämpfen in uns allen,
formen uns, auch wenn wir sie verdrängt,
lehren uns, mag's auch nicht nur gefallen,
dass doch alles an den Wurzeln hängt. —

«Die Kaiserin Eugenie war bei der Königin Victoria zu Besuch. Sie gingen ins Theater zur Festvorstellung und traten in die Königsloge, traten an die Brüstung, dankten ins Publikum hinein und setzten sich dann. — Victoria ohne sich umzusehen, Eugenie, nachdem sie vorher durch einen Blick sich überzeugt hatte, ob auch ein Stuhl dastand. Eugenie war wohl sicher persönlich mehr als die langweilige Queen, aber nur Victoria war die Enkelin von Königen...» — Franz Rosenzweig an seine Mutter am 3.6.1918.

LERNEN

Lernt die Geschichte, die nah und entfernt
und nicht vom Alter euch davon entbinden,
denn nur wer lernt kann so zu sich finden,
dass er nicht schwankt!

So sorgt das Lernen fürs Heil der Seele,
damit sie den eigenen Weg nicht verfehle
und nicht erkrankt!

«... wo bei Christen die Seelsorge steht, steht bei uns das Lernen...» — Franz Rosenzweig an Eugen Mayer am 17.7.1928.

WIDMUNG

Noch würdest du dich wehren,
wollt' ich es dir schon lehren
noch vor der Zeit

So musst' ich dir's aufschreiben,
so wird's bestehen bleiben,
bis du so weit.

Kommt es dir doch zugute
erst, wenn es dir im Blute
wie mir schon lag

und dir's die andren neiden
so, dass auch du zu leiden
für Gottes Tag.

«Das Geheimnis des Judentums ist ja dies, dass das Kleinod sich zwar nur durch Erbschaft überliefert, aber ganze Generationen dabei übersprungen werden können. Übersprungen eben was den bewussten Besitz des Kleinods angeht und doch nicht übersprungen in der unbewussten blutmässigen Weitergabe...» — Franz Rosenzweig an Rudolf Hallo im Dezember 1922.